RÜDIGER KASPAR & MARTIN SCHMIDT

Bemerkenswerte Pilzfunde auf der Brandenburgischen mykologischen Kartierungstagung in Treppeln (Schlaubetal) im Herbst 2004

KASPAR, R. & SCHMIDT, M. (2006): Remarkable fungal records during the autumnal mycological meeting at Treppeln (Brandenburg, Schlaubetal) 2004. Boletus **28**(2): 81-92

Abstract: We report on remarkable fungi collected during the 13th meeting of mycologists of Brandenburg. in the nature reserve of "Schlaubetal" and the surrounding area from 30.09. till 03.10.2004. The intention of this meeting is explained and the excursion areas are characterised. Lycoperdon ericaeum, Inocybe transitoria, Psilocybe turficola, Russula decipiens and Tricholoma sulphurescens were recorded for the first time in the states of Berlin and Brandenburg. Furthermore short descriptions are given of uncommon species, especially of some corticioid taxa as Auriculariopsis albomellea, Basidioradulum tuberculatum, Botryobasidium obtusisporum and Phlebia livida ssp. tuberculata. Some colour plates of interesting findings are added.

Key words: fungi, Auriculariopsis albomellea, Basidioradulum tuberculatum, Inocybe transitoria, Mycena pearsoniana, Russula decipiens, Tricholoma sulphurescens, Germany, Brandenburg

Zusammenfassung: Es wird über bemerkenswerte Pilzfunde auf der 13. Brandenburger mykologischen Arbeitstagung im NSG Schlaubetal und dessen näherer Umgebung vom 30.09. -03.10.2004 berichtet und dabei auf die Intention der bisherigen Treffen und auf die Tagungsorte kurz eingegangen. Als Neufunde für Berlin-Brandenburg werden Lycoperdon ericaeum, Inocybe transitoria, Psilocybe turficola, Russula decipiens und Tricholoma sulphurescens vorgestellt. Besonders auf die hier selten gefundenen Corticiaceen Auriculariopsis albomellea, Basidioradulum tuberculatum, Botryobasidium obtusisporum und Phlebia livida ssp. tuberculata wird mit Kurzdiagnosen eingegangen. Außerdem werden von einigen selteneren Pilzen Abbildungen gezeigt.

1. Einleitung

Die nunmehr 13. Arbeitstagung der Interessengemeinschaft Märkischer Mykologen (IMM) unter der bewährten Leitung und Organisation von Dr. DIETER BENKERT fand vom 30.09. - 03.10.2004 in Treppeln im ca. 90 km südöstlich von Berlin gelegenen NSG Schlaubetal statt (Abb. 1). Sehr erfreulich war die rege Beteiligung von 23 Mykologen, darunter auch

viele Mitglieder der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg. Damit wurde eine viele Jahre währende Tradition fortgesetzt. Über die Ergebnisse der ersten beiden Arbeitstagungen hatte seinerzeit BENKERT (1993) kurz berichtet. In Tab. 1 sind bisherige Tagungsorte und begangene Gebiete der vergangenen Jahre aufgelistet.

Seit Jahren ist es Ziel dieser Tagungen, die Pilzflora bisher mykologisch wenig erforschter

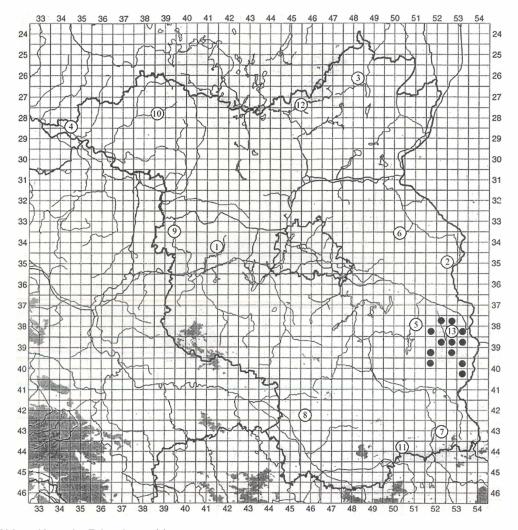


Abb. 1: Karte der Exkursionsgebiete. Die Nummern im offenen Kreis markieren die Tagungsstätten der früheren IMM-Tagungen, die schwarzen Vollkreise spiegeln die begangenen MTB-Quadranten der Treppelner Exkursionen wider.

Teile Brandenburgs, die hauptsächlich an der Peripherie des Landes liegen, zu erfassen. Ursache für die relative Benachteiligung dieser Gebiete ist die Tatsache, dass die meisten aktiv kartierenden Mykologen in Berlin und Potsdam sowie deren unmittelbarer Umgebung wohnen. Deren Potential wurde durch die Gründung der IMM beim Naturschutzbund Deutschland (NABU) gebündelt.

Auf der Tagung in Treppeln wurden zwölf Exkursionsgebiete im NSG Schlaubetal und der

näheren Umgebung besucht (Tab. 2). Meist waren kleinere Feuchtgebiete mit der entsprechenden Laubholzvegetation innerhalb naturnaher Kiefernforsten das Ziel, um eine gewisse Diversität der zu erwartenden Funde zu gewährleisten. Als besonders herausragendes Gebiet ist das Dorchetal mit seinem reichen Laubwaldbestand von Alnus, Betula, Corylus, Fagus und Quercus zu erwähnen. Hier wurde unter anderem eine Reihe von in Brandenburg nicht häufigen Cortinarien gefunden.

Übersicht über die bisherigen Tagungsorte (siehe auch Abb. 1) Tab. 1:

Nr.	Jahr	Tagungsort	Gebiet	
1.	1992	Bollmannsruh	Beetzsee und östl. Havelland	
2.	1993	Lebus	Oderbruch und Barnim	
3.	1994	Dedelow	Uckermark	
4.	1995	Lenzen	Brandenburgische Elbtalauen und Umgebung	
5.	1996	Beeskow	Oder-Spree-Seengebiet	
6.	1997	Pritzhagen	Märkische Schweiz	
7.	1998	Bagenz	Östl. Niederlausitz	
8.	1999	Hohenbucko	Südwestl. Brandenburg	
9.	2000	Rathenow	Westl. Havelland	
10.	2001	Pritzwalk	Prignitz	
11.	2002	Welzow	Niederlausitzer Braunkohlengebiete und Umgebung	
12.	2003	Lychen	Lychen/Templiner Seen	
13.	2004	Treppeln	NSG Schlaubetal und Umgebung	

Tab. 2: Übersicht über die Exkursionen der Treppelner Tagung (siehe auch Abb. 1)

ExkNr.	MTB	Exkursionsgebiet	
1.	3852/2	Mahlheide und Forst Siehdichum mit dem Langesee und Schinkensee	01.10.2004
2.	3852/3	Ölsener See zwischen Ölsener Mühle und Teufelsberg	02.10.2004
3.	3853/1	Feuchte Rinne bei Rießen, im Nordosten mit Steilufer	02.10.2004
4.	3853/4	Diehloer Berge	01.10.2004
5.	3952/2	Wirchensee bis Schlaubemühle und Schlaubeufer nördlich davon	30.09.2004
6.	3952/3	Östlicher Uferbereich des Schwansee nördlich der Straße Leeskow-Jamlitz	01.10.2004
7.	3953/1	Tiefer Grund und Räuberkeuten (Kesselmoore) bei Treppeln	03.10.2004
8.	3953/2	Dorchetal sudöstlich von Neuzelle zwischen Kummro und Mittelmühle	01.10.2004
9.	3953/3	Henzendorfer See und NSG Fichtengrund	02.10.2004
10.	4052/1	Südlicher Uferbereich des Schwansee nördlich der Straße Staakow - Jamlitz	02.10.2004
11.	4053/2	Südlicher Uferbereich des Mühlenfließ bei Grano	01.10.2004
12.	4053/4	Schwarzes Fließ	02.10.2004

2. Ergebnisse

Während der viertägigen Tagung wurden insgesamt 1634 Funde notiert und dabei 518 verschiedene Taxa erfasst. Deren systematische Zugehörigkeit ergibt folgendes Bild: 334 Agaricales s.l. (incl. Russulales), 23 Gasteromycetes, 110 Aphyllophorales s.l., 33 Ascomycota und 18 sonstige Taxa.

Nachfolgend wird eine Auswahl der interessantesten Funde vorgestellt, unter denen sich auch einige Erstfunde für Brandenburg befinden. Die Exkursionsnummern (Exk.) beziehen sich auf die in Tab. 2 beschriebenen Exkursionen. Belege der meisten aufgeführten Sippen befinden sich in den Privatherbarien der jeweiligen Bearbeiter. Bei einigen Sippen erfolgt eine Kurzbeschreibung (KB) der untersuchten Spezies. Die vollständige Fundliste ist im Internet unter http://www.pabb.de einsehbar.

2. 1. Ascomycetes

Camarops polysperma (Montagne) Miller 1930

Exk. 5) Nördl. der Schlaubemühle an liegendem *Alnus*-Stamm, leg. & det. D. BENKERT.

Das Vorkommen des Pyrenomyceten in Berlin und Brandenburg ist als zerstreut einzuschätzen. Bis heute liegen ca. zwanzig Fundmeldungen vor. Hauptsubstrat ist, wie auch beim vorliegenden Fund, *Alnus*.

Daldinia petrinae Y. M. Ju, J. D. Rogers & F. San Martín 1997

Exk. 1) Am Langesee auf liegenden *Rhamnus-*Ästen, leg. & det. D. Benkert.



Abb. 2: Auriculariopsis albomellea (Bondartsev) Kotl. (Aquarell: E. Ludwig).

Da die Art erst vor einigen Jahren von Ju, Rogers & Martín (1997) neu beschrieben wurde und die Bearbeitung der europäischen Arten der Gattung *Daldinia* von Wollweber erst seit 2001 vorliegt, ist es nicht verwunderlich, dass aus Brandenburg erst wenige Fundorte bekannt sind

Leotia lubrica (SCOP.) PERS, 1797

Exk. 1) Nasser Erlenbruch am Schinkensee, leg. & det. D. Benkert.

Obwohl die Art gut kenntlich ist, sind in Brandenburg bisher weniger als zwanzig Fundorte bekannt.

2. 2. Basidiomycetes

2.2.1. Aphyllophorales

Albatrellus subrubescens (MURRILL) POUZAR 1972.

= Albatrellus similis POUZAR 1966 Exk. 5) Nördl. der Schlaubemühle unter *Picea*, leg. & det. P. SAMMLER.

Erst seit den Arbeiten von POUZAR (1966, 1972) wird eine Differenzierung von Albatrellus subrubescens und A. ovinus (SCHAEFF.) KOTL. & POUZAR vorgenommen. Danach handelt es sich bei erstgenannter Sippe um eine Art der nährstoffarmen Kiefernwälder. Der in Deutschland nicht häufige Pilz hat seinen Verbreitungsschwerpunkt in Brandenburg. Bemerkenswerterweise liegen auch Meldungen über ein Wachstum unter Picea vor (KRIEGLSTEINER 2000), wie es auch in diesem Falle war. Albatrellus ovinus s. str. wurde in Brandenburg noch nicht nachgewiesen. In einer Verbreitungskarte

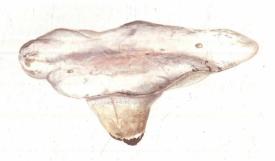


Abb. 3: Boletopsis grisea (PECK 1873) BONDARTSEV & SINGER (Aquarell: E. LUDWIG).

aus unserem Gebiet wird die Art noch unter Alhatrellus ovinus s.l. (Dörfelt, Kreisel & Ben-KERT 1993) subsummiert.

Auriculariopsis albomellea (BONDARTSEV)

KOTL. 1988 (Abb. 2)

- = Cytidiella melzeri POUZAR 1954
- = Cytidiella albomellea (BONDARTSEV) PAR-

Exk: 6, 7, 9, 10 und 11) Mehrere Funde stets auf der Rinde von trockenem Pinus sylvestris-Totholz, z.T. an Ästen von abgebrochenen Kronenteilen, leg.: R. KASPAR, W. DIEKOW bzw. M. SCHMIDT, det.: R. KASPAR

KB: Fruchtkörper resupinat, später schüsselförmig, bis zu 2 cm Durchmesser. Hymenophor glatt bis schwach tuberculat, hell- bis dunkelbraun, nicht rötend, Oberseite weiß, filzig. Hyphensystem monomitisch.

Wichtige Merkmale im Vergleich zu ähnlichen Arten sind das bei Verletzung nicht rötende Hymenophor, die Schnallen tragenden generativen Hyphen und die ellipsoiden bis zylindrisch-ellipsoiden Sporen.

Von der bisher aus Deutschland kaum bekannten Art liegen seit Juni 2004 aus Brandenburg bisher zehn Nachweise - stets an Pinus sylvestris gefunden - vor. Es mag wohl daran liegen, dass sie flüchtig betrachtet, makroskopisch leicht verwechselt werden kann, z.B. mit Stereum sanguinolentum (ALB.& SCHWEIN.: FR.) FR.

Aus Tschechien (Böhmen) ist sie ebenfalls von Pinus, jedoch auch von Quercus nachgewiesen, aus Schweden nur von Quercus (ERIKSSON & Ryvarden 1975, Vesterholt 1997a). Vorkommen an Laubholz ähneln interessanterweise der bisher als unkritisch eingeschätzten Auriculariopsis ampla (Lév.) MAIRE, die jedoch Salix und Populus bevorzugt und deren Sporen schmaler und länger sind.

Ergänzend zu den Schlaubetalfunden soll noch ein weiterer Nachweis aus Brandenburg mitgeteilt werden:

MTB 3848/3 Halbe: Kiefernforst nördlich des Ortes, auf Rinde von liegenden Pinus sylvestris-Ästen, 26.09.04, leg. & det. H. WALDSCHÜTZ, aff. H. GROßE-BRAUCKMANN.

Basidioradulum tuberculatum (BERK. & CUR-TIS) HIORTSTAM 1995

- = Phlebia albida H. Post in Fr. 1863
- = Stereum subcostatum P. Karsten 1881 Exk. 6) An liegenden Betula-Ästchen, leg. & det. R. Kaspar, aff. H. GROßE-BRAUCKMANN.

KB: Fruchtkörper resupinat bis meist effusreflex, ein Fruchtkörper subpileat. Hüte wenn trocken bis zu 0,8 cm vom Substrat abstehend. Hymenophor nicht merulioid, sondern glatt bis unregelmäßig tuberculat, jung weißlich, älter trocken gelblichocker, ockerrötlich, fleischbräunlich bis rötlichbraun werdend. Hutoberfläche jung weißlich, älter trocken ockerbräunlich. Hyphensystem monomitisch, generative Hyphen mit Schnallen. Tomentum-Hyphen des Hutes überwiegend mit Schnallen, aber auch selten in kürzeren Abständen einfach septiert. Basidien schmal clavat, 4-sporig. Zystiden nicht vorhanden. Sporen ellipsoid bis zylindrisch-ellipsoid, Innenseite manchmal schwach eingebogen, glatt, dünnwandig, hyalin, 5,0-7,25 x 2,5-3,5 μm.

Diese Art ist erst seit 1999 mit bisher sechs Funden aus Berlin/Brandenburg bekannt. Es ist zu vermuten, dass sie wie zahlreiche andere corticioide Sippen vorher nicht beachtet wurde. Makroskopisch wären bei flüchtiger Betrachtung Verwechslungen besonders mit Fruchtkörpern von Byssomerulius corium (FR.) PARMASTO oder Stereum complicatum (FR.) FR. (= Stereum rameale [SCHWEIN.] BURT) bzw. Phlebia tremellosa (Schrad.: Fr.) Burds. & Nakasone (= Merulius tremellosus FR.) möglich. Unbefriedigenderweise ist B. tuberculatum mikroskopisch nicht von Phlebia nitidula (P. KARST.) RYVARDEN zu unterscheiden. Es bestehen jedoch Differenzen in der Fruchtkörperform, im Wuchsverhalten der Reinkulturen sowie hinsichtlich ihrer ökologischen Ansprüche (VESTERHOLT 1997b; ERIKSSON, HJORTSTAM & RYVARDEN 1981; PAR-MASTO & HALLENBERG 2000).

Boletopsis grisea (PECK 1873) BONDARTSEV & SINGER 1941 s. str. (Abb. 3)

Exk. 3) Südwestlich von Rießen im nährstoffarmen Kiefernforst auf Sand, leg. W. Nauschütz, det. P. Sammler.

Momentan werden in Mitteleuropa zwei Boletopsis-Arten hauptsächlich aufgrund ihrer Hutfarbe und verschiedenartiger ökologischer Ansprüche unterschieden (JÜLICH 1984). Der matt und leicht wildlederartig raue, schmutzig weiße, auf Druck rötlich graubraun verfärbende Hut des Schlaubetal-Fundes und sein Vorkommen im nährstoffarmen Kiefernforst lassen keinen Zweifel an seiner Artzugehörigkeit. Auch kann man mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass Brandenburger Altangaben von Boletopsis leucomelaena (PERS.) FAYOD unter B. grisea subsummiert werden müssen, da basenreiche natürliche Fichtenwälder in Brandenburg nicht vorkommen. Mit ca. zwei Dutzend Fundorten in unserem Bundesland hat die deutschlandweit eher seltene Art hier einen Verbreitungsschwerpunkt.

Botryobasidium obtusisporum J. ERIKSSON 1958 Exk. 5) Nördlich des Wirchensee an liegendem entrindeten Pinus sylvestris - Ast, leg. & det. R. KASPAR.

KB: <u>Hyphensystem</u> monomitisch, generative Hyphen konstant ohne Schnallen, Basalhyphen bis zu 12 μm breit, Wandstärke bis zu 1,25 μm. Keine <u>Zystiden</u>. <u>Basidien</u> 6-sporig, meist kollabiert. <u>Sporen</u> glatt, dünnwandig, hyalin, wenn unreif klein, ellipsoid, wenn reif wenige breit navicular, meist aber ovoid, apical stumpf nicht biapiculat, 8,5-11,5 x 4,0-5,5 μm, keine Sekundärsporenbildung. Keine Anamorphe.

Ein lignikoler Saprophyt, der bevorzugt an Nadelholz zu finden ist (Langer 1994). Aus Brandenburg lagen bisher erst wenige ältere, von G. Ritter getätigte Nachweise aus der Gegend um Eberswalde vor. Neben dem jetzigen Fund liegt nur noch ein weiterer Nachweis aus neuerer Zeit vor.

Lycoperdon ericaeum BONORD. 1857

Exk. 2) An einem kleinen, teilweise mit Abfällen verfüllten, Ausstich bei der Ölsener Mühle, leg. & det. D. BENKERT.

Dies ist ein Erstfund für Berlin/Brandenburg.

Mutinus ravenelii (BERK. & M. A. CURTIS) E. FISCH. 1888

Exk. 4) Unter Robinia, leg. & det. P. SAMMLER.

Vor über 60 Jahren wurde der europäische Erstfund, der vorher nur aus Nordamerika bekannten *M. ravenelii* in Berlin-Lichterfelde getätigt (ULBRICH 1943). BENKERT & JENTSCH (1985) sowie KUMMER (2002) berichteten aus-

führlich über die Ausbreitung dieser Art in Berlin und in der Niederlausitz. Der aktuelle Fund ist ein weiterer Beleg für ihre Etablierung im südlichen Brandenburg.

Phellodon tomentosus (L.) BANKER 1906

Exk. 3) Rießen: südwestlich des Ortes, Kiefernforst auf armem Sandboden, leg. & det. P. SAMMLER.

Bodenbewohnende Stachelpilze gehören auf Berlin/Brandenburg bezogen zu den mykologischen Besonderheiten. Mit ca. zwanzig Fundangaben gehört dieser Pilz zu den häufigeren Bankeraceen der nährstoffarmen Kiefernforste (OTTO 1992), von denen ein Teil erfreulicherweise aus den letzten Jahren stammt.

Phlebia livida (Pers.: Fr.) Bres. 1897 ssp. tuberculata Hallenb. & E. Larss. 1993

Exk. 8) An Fagus-Totholz, leg. M. SCHMIDT, det. R. KASPAR.

KB: <u>Fruchtkörper</u> resupinat, wachsartigglasig. <u>Hymenophor</u> tuberculat bis odontioid, Aculei conisch. <u>Hyphensystem</u> monomitisch, generative Hyphen mit Schnallen, Basalhyphen dickwandig, im Fruchtkörper grobe Kristalle eingeschlossen. <u>Zystiden</u> nicht erkennbar. <u>Basidien</u> schmal clavat, 4-sporig. <u>Sporen</u> allantoid, glatt, dünnwandig, hyalin, nur wenige, 4,5-5,75 x 1,5-2,0 μm.

Obwohl das Vorkommen des Pilzes im benachbarten Sachsen als häufig eingeschätzt ist (F. DÄMMRICH, briefl. Mittl.), liegen aus Berlin/Brandenburg erst wenige Nachweise von ihm vor.

Nach Versterholt (1997b) werden taxonomisch zwei Subspecies vor allem anhand von Zystidenhäufigkeiten sowie der besiedelten Substrate (Nadel- oder Laubholz) unterschieden.

Xylobolus frustulatus (PERS.: FR.) BOIDIN 1958 Exk. 1) Am Langesee, Hanglage, an liegendem Quercus-Altholzstamm große Flächen bedeckend, leg. & det. D. BEN-

Eine in Berlin/Brandenburg verhältnismäßig seltene Art, die nur an Alt-Eichen, vor allem in wärmebegünstigten Lagen, zu finden ist. Wegen des gefährdeten Habitats "Altbäume" wurde die Art in die Kat. 1 der roten Liste Berlin-Brandenburg aufgenommen.

2.2.2. Agaricales

Die Pilze der Gattung Conocybe sind durchweg in ihrer Verbreitung in Brandenburg ungenigend bekannt. So täuschen die wenigen Fundangaben der nachfolgend aufgeführten Arten eine Seltenheit vor, die weitgehend auf Beobachtungslücken beruht.

Conocybe mairei KÜHNER ex WATLING 1977

Exk. 8) Am Waldrand im kurzen Gras, leg. & det. S. IHLE.

KB: Hut flach gewölbt, hellockerlich bis ledergelblich, trocken nur wenig heller, Rand glatt, nur jung glimmerige, sehr schwach ausgeprägte weiße Velumreste erkennbar, Durchmesser 0,7-0,9 cm, dünnfleischig. Lamellen rostocker, schmal angewachsen. Stiel 3-4 x 0,1 cm, weißlich, fädig, glatt. Cheilocystiden flaschenförmig bis spindelig mit langem Hals, 15-29 x 4-6.4 um. Sporen hell rostockerlich, ellipsoid, mit zentralem Keimporus, 6,4-8 x 3,5-4,8 um.

Conocybe mesospora Kuehner ex Watling 1980

Exk. 5) Wirchensee, bei Fagus zwischen Holzhäcksel, leg. & det. S. IHLE.

KB: Hut jung deutlich kegelig-konisch, später stumpf kegelig, leuchtend ockerlich bis rostfarben, Rand etwas blasser, Hutmitte schwach ausblassend zu einem gelblichen Ton, ungerieft, Durchmesser 2,5-3,5 cm, dünnfleischig. Lamelrostocker, schmal angewachsen. Stiel 5-12/0,2-0,3 cm, hellockerlich, ganz bereift, Basis kaum verdickt. Cheilocystiden lecythiform, Breite 7-10 µm, Köpfchen-Durchmesser 4,5-5,4 um. Kaulocystiden lecythiform, Köpfchen-Durchmesser 4,5-6 μm, NH₄OH-Reaktion negativ. Sporen rostockerlich, mit zentralem Keimporus, 7,5-9,5 x 4,8-5,8 μm,

Conocybe semiglobata Kuehner & Watling

Exk. 8) Bei Fagus zwischen Holzhäcksel, leg. & det. S. IHLE.

KB: Hut jung stumpf kegelig-konisch, später fast halbkugelig ausgebreitet, rostockerlich, schwach ausblassend, Durchmesser nur 2-3,5 cm, dünnfleischig. Lamellen rostocker, schmal angewachsen. Stiel 4-9 x 0,2-0,3 cm, hellockerlich bis strohfarben, ganz bereift, Basis kaum verdickt. Cheilocystiden lecythiform, kurzhalsig, Breite 8-11 µm, Köpfchen-Durch-

messer 4-5 µm. Kaulocystiden lecythiform, Köpfchen-Durchmesser 4,5-6 um, Kristallbildung in NH4OH auch nach längerem Warten nur sehr spärlich wahrnehmbar. Sporen rostockerlich, mit zentralem Keimporus, 10,2-11,8 x 5,8-7 um.

Cortinarius (Myx.) croceocaeruleus (Pers.: Fr.) Fr 1838

Exk. 8) Bei Fagus, leg. & det. M. SCHMIDT.

In einem Buchenwäldchen direkt am Ufer der Dorche gelegen, wuchsen auf einer Fläche von ca. 100 qm außer C. croceocaeruleus noch C. olearioides, C. malachius und C. torvus. Die sechs schlanken Fruchtkörper waren durch den Kontrast von blauvioletten Hutfarben zu den safrangelben Lamellen, den bitteren Geschmack und den schleimigen Stiel schon im Feld ansprechbar. Der Pilz gehört mit nur vier Fundorten zu den sehr seltenen Arten in Brandenburg.

Cortinarius odhinnii MELOT 1990

Exk. 3) Rießen: südwestlich des Ortes im Kiefernforst auf armem Sandboden, leg. & det. P. SAMMLER.

KB: Hut: 2-5 cm, meist breit gebuckelt, alt auch gebuckelt-niedergedrückt, Rand steil abfallend, schnell einreißend, ungerieft, alt wellighöckerig, glatt; frisch zentral dunkel rotbraun, zum Rand mehr fuchsig, nicht auffallend hygrophan, aber einheitlich zu fuchsig rotbraun aufhellend, im Randbereich bis goldocker. Lamellen ziemlich breit (ausgerandet) angewachsen, rel. wenige durchgehend und dadurch entfernt wirkend; bauchig; goldocker-bräunlich. Stiel 4-5 x 0,5-1 cm, meist an der Spitze erweitert; erst weißlich, alt oder abgegriffen ockerbräunlich durch Verschwinden der weißlichen Überfaserung; mit einem deutlichen, meist schiefen Velumgürtel. Fleisch ockerlich. Geruch unverletzt kaum merklich, gerieben aber deutlich zedernholzartig mit süßlicher Komponente. Geschmack pilzig, mild.

Dies ist der Zweitnachweis in Berlin/Brandenburg. Der Erstnachweis stammt aus der Dornswalder Heide (MTB 3947/2), auch einem armen Kiefernforst, leg. & det. P. SAMMLER.

Cortinarius (Phl.) olearioides ROB. HENRY 1987 Exk. 1) Forst Siehdichum, am Langesee unter Fagus, leg. D. BENKERT, det. F. GRÖGER, P. SAMMLER & M. SCHMIDT

Exk. 8) Unter *Fagus*, leg. M. Schmidt, det. F. Gröger, P. Sammler & M. Schmidt

Einer der wenigen Klumpfüße, die in Brandenburg bisweilen, meist an kalkholden Stellen unter Buchen und Eichen, gefunden werden (z.B. SAMMLER 1984 als Cortinarius fulmineus). Eine Abgrenzung zu dem ähnlichen Cortinarius alcalinaphilus ROB. HENRY ist schwierig und nur durch die Kombination von Sporenform, Hutund Fleischfarbe sowie KOH-Reaktion möglich (BRANDRUD et. al. 1998).

Inocybe transitoria (Britzelmayr 1881) Sac-Cardo 1887

Exk. 5) Wirchensee, in moosiger Wiese bei Laubbäumen vor dem Waldhotel, leg. S. IHLE, det. S. IHLE & W. DIEKOW.

KB: <u>Hut</u> flach gewölbt, teilweise stumpf gebuckelt, Hutfarbe hasel- bis rehbraun, in der Mitte dunkler, sattbraun, zum Rand hin aufhellend, Hutbedeckung am Scheitel feinfaserig, zum Rande gröber faserig werdend, Hutdurchmesser 3-4,5 cm. <u>Fleisch</u> weiß, <u>Geruch</u> schwach säuerlich. <u>Stiel</u> dunkel- bis haselbraun, auf ganzer Länge fein weiß überfasert, zylindrisch, Basis mit abgesetzter, oft eingegrabener Knolle,



Abb. 4: *Mycena pearsoniana* Dennis ex Singer (Aquarell: E. Ludwig).

4-6 x 0,5-0,8 cm. <u>Kaulocystiden</u> nur im oberen Drittel vorhanden. <u>Sporen</u> 7,2-9,5 x 4,8-6 μm, gestreckt, nur einzelne Sporen in Aufsicht fast sternförmig, ansonsten mäßig höckerig. <u>Hymenialzystiden</u> schlank keulig bis flaschenförmig, 35-60 x 8-20 μm, Wandstärke 1-1,5 μm.

Dies ist der Erstfund für Berlin-Brandenburg.

Laccaria purpureobadia D. A. REID 1966

Exk. 9) Henzendorfer See, dutzende Exemplare direkt auf dem trockengefallenen Schlammufer bei jungen *Betula*, leg. & det. M. SCHMIDT.

Die unter der Lupe feinschuppige HDS und die dunkelpurpurnen Farbtöne an Hut und Stiel machten diese Art schon makroskopisch ansprechbar. Für Brandenburg liegen nur wenige Fundmeldungen dieser Art vor.

Mycena pearsoniana Dennis ex Singer 1959 (Abb. 4)

Exk. 5) An der Schlaubemühle, zwischen und auf Laubresten, im feuchteren Uferbereich der Schlaube, leg. & det. E. LUDWIG.

KB: Hut 0,6-2,2 cm; nicht gebuckelt, erst fast halbkugelig bis breitkonvex oder helmartig, später zentral abgeflacht bis leicht vertieft; frisch und sehr jung dunkelviolett, dann sehr schnell zunehmend purpurn bis purpur-, rosaoder warmbraun, zum Rand deutlich heller, stark hygrophan zu fleischbraun aufhellend, wobei das Zentrum lange braun bleibt; frisch weit gerieft, alt oft etwas radialfurchig. Lamellen waagerecht angewachsen mit kleinem Zahn, später auch kurz konkav-herablaufend; normal bis deutlich entfernt; am Grunde flachaderig



Abb. 5: *Tricholoma sulphurescens* BRES. (Aquarell: E. LUDWIG).

verbunden; erst violett bis blass lila, dann zunehmend graulich-fleischfarben (blass). LS. etwas dicklich und hell bewimpert. Stiel 2,5-6 x 0.1-0.25 cm; nicht wurzelnd; kahl bis auf die \pm ockerstriegelige Basis; matt glänzend; anfangs violettlich, abwärts mehr weinbraun, aufhellend, zuletzt mehr purpur- bis ockerbraun. Fleisch Geruch und Geschmack dumpf rettichartig. Basidien 4-sporig. Sporen 7,2-9 x 3.8-4,7 um nicht amyloid. Cheilozystiden bis 30-80 µm lang, sehr variabel, lageniform, subutriform, keulig, zylindrisch, subfusoid. Pleurozystiden fehlend.

Zuvor erst einmal in Brandenburg im Havelland gefunden.



Abb. 6: Russula decipiens (Singer) Kühner & Romag. (Foto: M. Schmidt).



Abb. 7: Russula violacea Quél. (Aquarell: E. Ludwig).

Mycena pterigena (Fr.) P. KUMMER 1871

Exk. 11) Am Südufer des Fließes an Frauenfarn (Athyrium filix-femina), leg. & det. W. DIEKOW.

Die Art ist wahrscheinlich in Brandenburg nicht selten, wird aber wohl oft übersehen, da die entsprechenden Feuchtbiotope nicht zu den bevorzugten mykologischen Exkursionsgebieten gehören.

Psilocybe turficola J. FAVRE 1939

Exk. 7) Räuberkeuten, Einzelexemplar an *Polytrichum* in einem fast ausgetrockneten Kesselmoor, leg. W. Feller, det. M. SCHMIDT.

KB: <u>Hut</u> 3 cm, konvex, dunkelbraun, hygrophan ausblassend. Rand angedeutet kurz gerieft. <u>Lamellen</u> breit angewachsen. <u>Stiel</u> 12 x 0,2 cm, starr, relativ stabil, **Mehlgeruch**. <u>Sporen</u> 9-11 x 6-7 μm, ellipsoid, dickwandig mit zentralem Keimporus. <u>Cheilozystiden</u> fusiform mit lang ausgezogenem Hals.

Es handelt sich um einen Erstfund für Berlin/Brandenburg. Die Makro- und Mikromerkmale stimmen sehr gut mit der Beschreibung in LUDWIG (2000) überein.

Russula aquosa Leclair 1932

Exk. 10) An feuchten Stellen im Nadelwald, leg. R. KASPAR, det. M. & H. STREESE.

KB: <u>Hut</u> leuchtend rot, Mitte schwarz-rot, schmierig glänzend. <u>Lamellen</u> weiß. <u>Sporenpulver</u> Ib nach ROMAGNESI (1967). <u>Stiel</u> schwammig, hohl, wässerig, weiß, bräunend. <u>Geschmack</u> mild bis schärflich. <u>Geruch</u> unauffällig. Brüchiger Fruchtkörper. <u>Sporen</u> grob-warzig, gratig, fast netzig. 6,5–8 x 6–6,5 µm. <u>Dermatozystiden</u> unseptiert, aus schlanker Basis sich in eine relativ kurze, ca. 8 µm breite Keule erweiternd (Abgrenzung zu *emetica*- und *fragilis*-Formen, und laut SCHWÖBEL (1985) fast allein schon ein sicheres Bestimmungsmerkmal für *R. aquosa*), keine Primordialhyphen.

Dies ist ein Erstfund für Berlin/Brandenburg.

Russula decipiens (SINGER) KÜHNER & ROMAG. 1985 (Abb. 6)

Exk. 5) Bei der Schlaubemühle unter *Pinus sylvestris* mit eingestreuter *Betula*, leg. & det. E. LUDWIG, M. & H. STREESE

KB: Hut 6-8 cm breit, gerieft, nass glän-

zend, dann matt, abziehbar. Hutfarbe rosarot, rot, Mitte creme-ocker. Ein Exemplar gänzlich creme mit rosa Flecken (blasse Form). Lamellen creme-ocker. Sporenpulver IVe nach ROMAGNESI (1967). Geschmack scharf. Geruch unauffällig. Fester Fruchtkörper. Guajak-Reaktion stark positiv. Sporen 7–10 x 6–8 µm, meist isoliert, teils verbunden, feinstachelig. Dermatozystiden unseptiert (nur eine septiert), keine Primordialhyphen. HDS-Haare septiert.

Ein Erstfund für Brandenburg. Die Bestimmung machte zunächst einige Schwierigkeiten, da normalerweise *Fagus* und *Quercus* Hauptmykorrhizapartner des Pilzes sind. HALLINGBÄK & ARONSSON (2000) führen jedoch auch "Kiefern mit eingestreuten Birken" als Habitatangabe auf.

Russula violacea Quél. ss. str. (non s. J. Schff.) 1882 (Abb. 7)

Exk. 1) Am Langesee bei Alnus , leg. D. Benkert, det. M. & H. Streese

Exk. 6) Bei Alnus und Populus tremula, leg. & det. M. & H. STREESE

KB: <u>Hut</u> 6,5–8 cm breit, anfangs nicht, später deutlich höckrig gefurcht, schmierig glänzend und fast bis zur Mitte abziehbar. Blasslila, auch verwaschen grünlichgrau beigemischt, violett-lila mit dunkler Mitte. <u>Lamellen</u> weiß, hier und da mit Lameletten untermischt. <u>Stiel</u> 5–7 x 1,5–2 cm, weiß, basal leicht gilbend. <u>Sporenpulver</u> IIa nach ROMAGNESI (1967). <u>Geschmack</u> mit Verzögerung scharf. <u>Geruch</u> unverletzt fruchtig, gerieben pelargonienartig. <u>Sporen</u> stachlig, stachlig-warzig, wenig netzig, fast kugelig 6–7 x 6–7 μm. <u>Dermatozystiden</u> septiert, keine Primordialhyphen.

Es existieren einige Literaturangaben (RAU-SCHERT 1985, MOHR 1999 als R. pelargonia NIOL-LE). Die Angaben bei Straus (1953) stammen von J. SCHÄFFER. Da Russula violacea Quél. (ss. J. SCHFF.) heute mit Russula cavipes BRITZLMAYR synonymisiert wird, beziehen sich die damaligen Fundangaben wahrscheinlich auf diese Art.

Tricholoma sulphurescens BRES. 1905 (Abb. 5) Exk. 1) Forst Siehdichum, im Mischwald (Fagus, Quercus, Pinus), leg. D. WERNICK, det. F. GRÖGER & E. LUDWIG.

KB: Fruchtkörper in allen Teilen verletzt

erst chrom-, dann goldgelb verfärbend. Hut 4-8 cm; konvex; dann flachkonvex; völlig matt; frisch weiß, dann gilbend; glatt; alt rissig aufspringend. Lamellen angeheftet; extrem engstehend und schmal. Lamellenschneiden schartig; creme-weißlich (etwas dunkler als das Fleisch). Stiel 6,5-9 x 1-2 cm, basal enghohl, weiß, dann ebenfalls gilbend. Fleisch weiß, in der Stielrinde im Schnitt gilbend. Geruch deutlich gasartig oder säuerlich-süßlich (porlingsartig). Geschmack unangenehm.

Dies ist der erste gesicherte Fund für Brandenburg. Eine Fundangabe bei STRAUS (1959) als T. impolitum (LASCH) P. KUMM. ist nicht belegt und schon damals als fragwürdig gekennzeichnet worden.

Dank

Unser Dank gilt Frau Dr. HELGA GROßE-BRAUCKMANN (Seeheim-Jugenheim) für Überprüfung, Bestätigung sowie taxonomische Hinweise zu Auriculariopsis albomellea und Basidioradulum tuberculatum und FRANK DÄMMRICH (Limbach-Oberfrohna) für Hinweise zu Basidioradulum tuberculatum. Weiterhin möchten wir Erhard Ludwig (Berlin), Dr. Stefan Ihle (Berlin), Dr. PETER SAMMLER (Potsdam) und dem Ehepaar HORST & MARIANNE STREESE (Berlin) für einzelne Fundbeschreibungen und -bestimmungen sowie Dr. DIETER BENKERT (Potsdam) und Dr. Volker Kummer (Potsdam) für fruchtbare Diskussionen und Fundangaben aus der Berlin-Brandenburg-Kartei danken. Ganz besonders möchten wir ERHARD LUDWIG (Berlin) für die Überlassung seiner in Treppeln entstandenen Pilzaquarelle danken.

Literatur

- BENKERT, D. & JENTSCH, H. (1985): Mutinus ravenelii und M. elegans in Brandenburg. Gleditschia 13: 231-
- BENKERT, D. (1993): Interessengemeinschaft Märkischer Mykologen. Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 126: 225-226.
- BENKERT, D. (1996): Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora der Uckermark. Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 129: 151-213.
- Brandrud, T. (1998): Cortinarius olearioides. In: Brandrud, T. et. al.: Cortinarius Flora Photographica. Teil 4: D02. Matfors.

- DÖRFELT, H., KREISEL, H. & BENKERT, D. (1993): Karten zur Pilzverbreitung in Ostdeutschland 10. Serie: Ausgewählte Macromyceten (IV). Gleditschia 13: 231-
- ERIKSSON, J. & RYVARDEN, L. (1975): The Corticiaceae of North Europe. Oslo. Vol 3: 336-339.
- ERIKSSON, J., HJORTSTAM, K. & RYVARDEN, L. (1981): The Corticiaceae of North Europe. Oslo Vol. 6: 1084-
- HALLINGBÄK, T. & ARONSSON, G. (red.) (2000): Ekologisk Katalog över Storsvampar och Myxomyceta. (2. Aufl.) Artdatabanken. Uppsala: 1-239.
- Ju, Y. M., ROGERS, J. D. & SAN MARTÍN, F. (1997): A revision of the genus Daldinia. Mycotaxon 61: 275.
- JULICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze (Kleine Kryptogamenflora Bd. II b/1).
- KRIEGLSTEINER, G. J. (2000): Albatrellus ovinus var. subrubescens. In: KRIEGLSTEINER, G. J. (ed.): Die Großpilze Baden-Württembergs Bd. 1: 475.
- KUMMER, V. (2002): Beiträge zur Pilzflora der Luckauer Umgebung: Die Makromyceten der Pilzexkursion am 07.10.01 im Gebiet des ehem. Tagebaus Schlabendorf-Nord. Biologische Studien Luckau 31: 19-
- LANGER, G. (1994): Die Gattung Botryobasidium. Donk. Bibl. Mycologica 158: 1-459.
- LUDWIG, E. (2000): Pilzkompendium I. Eching.
- MOHR, P. (1999): Weitere Beobachtungen zur Großpilzflora des Parkfriedhofs Marzahn in Berlin. Gleditschia 27: 167-181.
- Otto, P. (1992): Verbreitung und Rückgang der terrestrischen Stachelpilze Ostdeutschlands. Gleditschia 20:
- PARMASTO, E. & HALLENBERG, N. (2000): A taxonomic study phlebioid fungi (Basidiomycota). Nordic J. Bot. 20: 105-118.
- POUZAR, Z. (1966): A new species of the genus Albatrellus (Polyporaceae). Folia Geobotanica & Phytotaxonomica Bohemoslovaca 1: 274-276.
- POUZAR, Z. (1972): Contribution to the knowledge of the genus Albatrellus (Polyporaceae) I. A conspectus of species of the North Temperate Zone. Česká Mykol. 26: 194-200.
- RAUSCHERT, R. (1985): Bemerkenswerte Russula-Funde in der DDR. Myk. Mitteilungsblatt 28(1): 31-37.
- ROMAGNESI, H. (1967): Les Russules d' Europe et d' Afrique du Nord. Paris.
- RYBERG, A. (2003): Svamparträff in Welzow. Jordstjärnan 24(2): 36-39.
- SAMMLER, P. (1984): Zum Vorkommen von Phlegmacien in Brandenburg und im südlichen Mecklenburg. Myk. Mitteilungsblatt 27(1): 10-16.
- SCHWÖBEL, H. (1985): In: EINHELLINGER, A.: Die Gattung Russula in Bayern. Regensburg: 28.
- STRAUS, A. (1953): Beiträge zur Pilzflora der Mark Brandenburg I. Mitteil. aus dem Bot. Garten u. Mus. Berlin-Dahlem I(1): 1-31.
- STRAUS, A. (1959): Beitrage zur Pilzflora der Mark Brandenburg II. Mitteil. aus dem Bot. Garten u. Mus. Berlin-Dahlem II(2): 231-287.
- ULBRICH, A. (1943): Mutinus ravenelii (BERK.& M. A. CUR-TIS) E. FISCH. Eine für Europa neue Phallacene.

- Not.-Bl. Bot. Garten Mus. Berlin-Dahlem 15: 820-824.
- Vesterholt, J. (1997a): Cytidiella Pouzar. In: Hansen, L. & Knudsen, H. (ed.): Nordic Macromycetes. Copenhagen. Vol. 3: 156.
- Vesterholt, J. (1997b): *Phlebia* Fr. In: Hansen, L. & Knudsen, H. (ed.): Nordic Macromycetes. Copenhagen. Vol. 3: 159-163.
- WOLLWEBER, H. & STADLER. M. (2001): Zur Kenntnis der Gattung *Daldinia* in Deutschland und Europa. Z. Mykol. 67(1): 3-54.

Anschriften der Verfasser:

RÜDIGER KASPAR, Thuner Straße 12, D-12205 Berlin-Steglitz Dr. MARTIN SCHMIDT, An der Rehwiese 22, D-14612 Falkensee

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Schmidt Martin, Kaspar Rüdiger

Artikel/Article: Bemerkenswerte Pilzfunde auf der Brandenburgischen mykologischen Kartierungstagung in Treppeln (Schlaubetal) im Herbst

<u>2004 81-92</u>